

# HERZLICH WILLKOMMEN!

# Die Einführung und Umsetzung des Personzentrierten Konzeptes in den Wohneinrichtungen der Lebenshilfe Schweinfurt e. V.

Karin  
Wolf

Viola Aue

Marco Beringer



# Gliederung

- Vorstellung Einrichtung/Prozess
- Vorstellung Projektgruppe
- Austausch/Diskussion

# Schweinfurt?



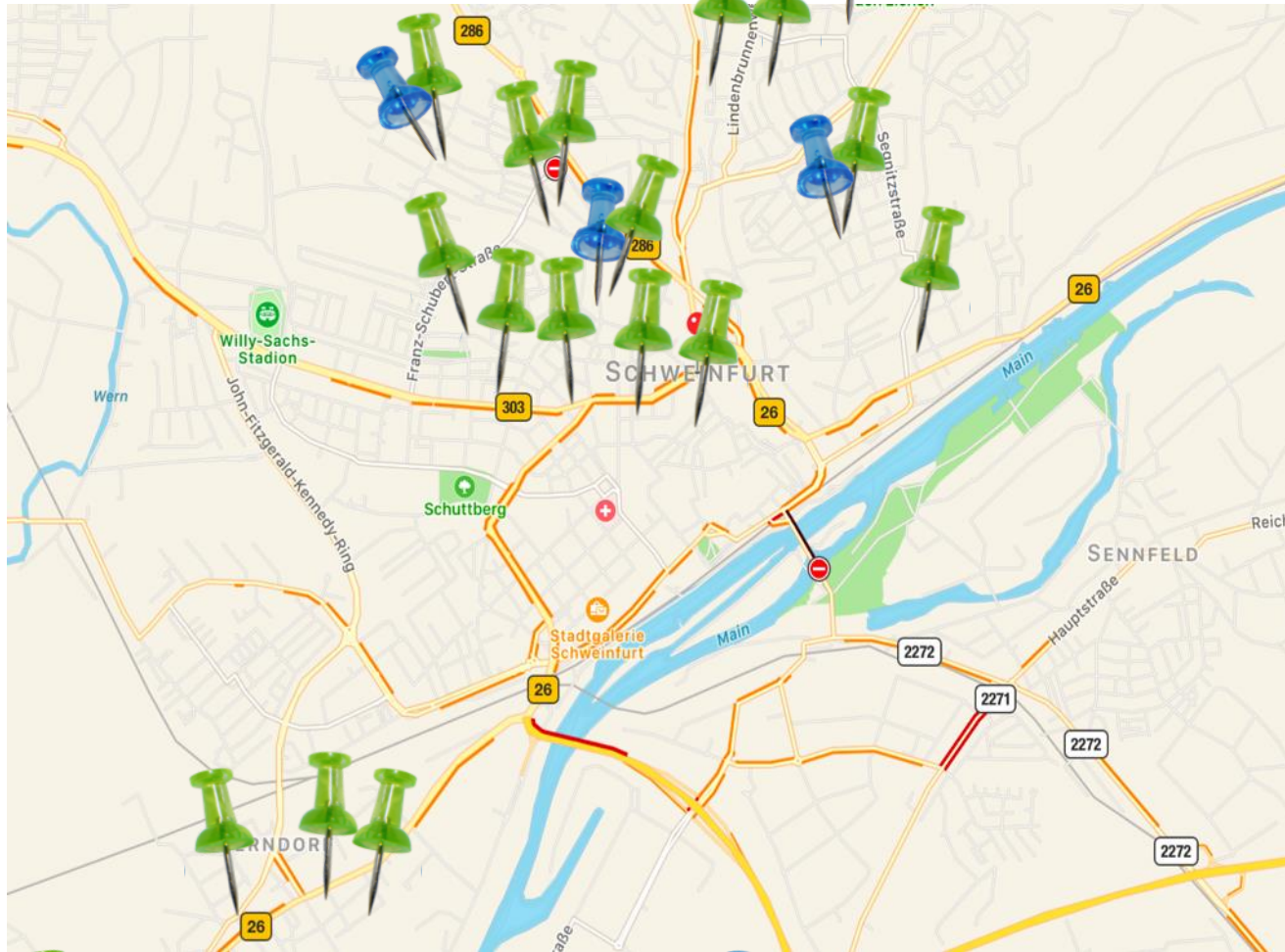
WOHNMI08/REV01/04.15

# Zahlen und Fakten

- zur Organisation
- zum betreuten Personenkreis

	<b>Lebenshilfe Schweinfurt e. V.</b>	<b>Bereich Stationäres Wohnen</b>
Betreute	ca. 1500	ca. 296
Mitarbeitende	ca. 2500	ca. 303

# Stationäre Wohnrichtungen



= Wohnheim



= Seniorentagesgruppe

# einige Häuser...

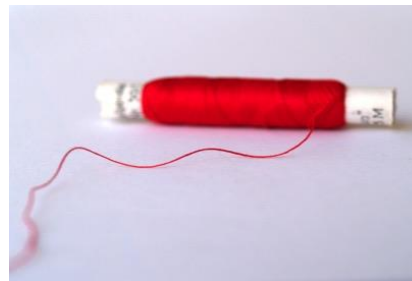




# Unser Weg

## Warum das personzentrierte Konzept?

- Die Suche nach...



...dem „roten Faden“.

- Wie 2014 alles begann...

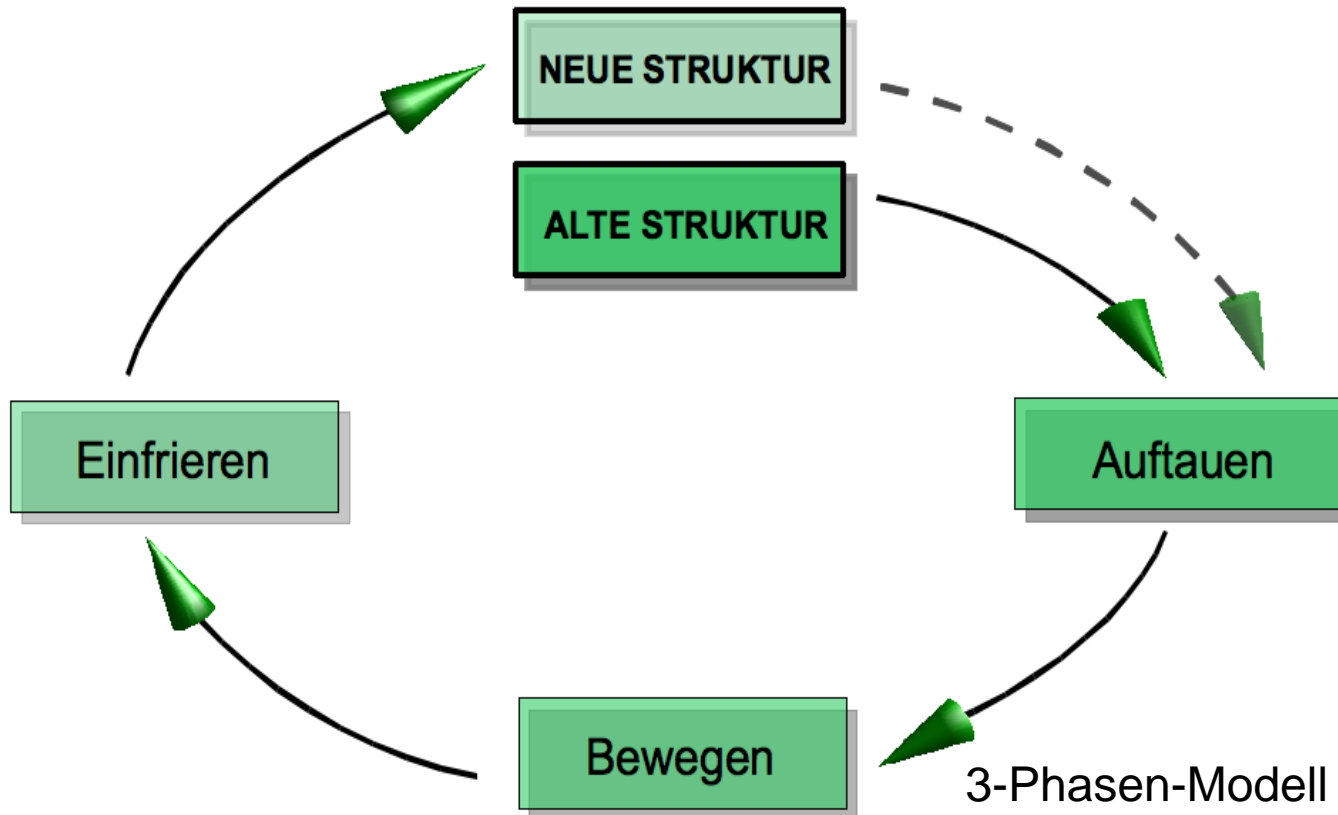


...und wo wir heute stehen.



# Organisationsentwicklung

Die Einführung des Personzentrierten Konzeptes  
als Change-Projekt



3-Phasen-Modell nach Lewin

3 Phasen nach Lewin	Umsetzung LH SW
<b>Unfreezing</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf der Suche nach dem „roten Faden“ in der Arbeit</li> <li>- Leitbild, UN-Konvention, BTHG</li> <li>- Fortbildung von Fr. Pörtner (Fachbereichsleitung, Hausleitertag)</li> <li>- Zustimmung der Mitarbeitenden für das Konzept aufgreifen</li> <li>- Transparenz der Planung bei der Einführung des Personzentrierten Konzeptes als pädagogische Leitlinie</li> </ul>
<b>Changing/ Moving</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Implementierung des Personzentrierten Konzeptes</li> <li>- „Ernstnehmen, Zutrauen ,Verstehen“ als Pflichtlektüre, Thema in Teamsitzungen, Fachbereichsbesprechungen, etc.</li> <li>- Schulung aller Mitarbeitenden 2016</li> <li>- Installation einer Projektgruppe (Konsulententeam) aus 8 Kolleg*innen</li> <li>- Möglichkeiten zur Mitwirkung der Bewohner*innen entwickeln, z.B. bei Personalauswahl, neuer Mitbewohner*innen, Gestaltung des Wohnraums</li> <li>- Neues zulassen ausprobieren (lassen), Auflösung starrer Regelungen</li> <li>- Information/Sensibilisierung anderer Lebensbereiche, etc.</li> </ul>
<b>Refreezing</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwenden und Etablieren der vollzogenen Veränderungen (praktisch und konzeptionell)</li> <li>- Mitwirkung von Bewohner*innen, Personzentrierte Mitarbeiterführung</li> <li>- Gremienarbeit (Gremium Wohnen, Leitungsteam, Fachbereichsrunden)</li> <li>- Phase der Konsolidierung und des Sammeln von Erfahrungen für den nächsten Schritt</li> <li>- (Weiter-) Entwicklung einer Haltung</li> </ul>

# Das passiert aktuell...

- Beteiligung von Bewohner\*innen und Stärkung der Mitspracherechte
- Bewohner\*innen trauen sich selbst mehr zu, übernehmen Verantwortung
- Abbau von verkrusteten, ineffizienten Strukturen
- Verunsicherung, Widerstände
- Dynamik in den Teams
- Personal: Personalgewinnung, Personalentwicklung, personenzentriert Führen
- Herausforderung alle „mitzunehmen“
- Viele „Best Practice“ Beispiele

# ...und das sind künftige Schwerpunkte

- Berücksichtigung der personenzentrierten Perspektive bei der Planung von Neubauten
- Information/Einbeziehen anderer Lebensbereiche
- Überarbeitung Konzeption „Wohnen“

# PZA-Projektgruppe

- Wer sind wir?
- Unser Auftrag
- So setzen wir unseren Auftrag um
- Bisherige Ergebnisse und Erfahrungen

# Konkrete Fragen

- Umgang mit dem Spannungsfeld Individuum - Gruppe?
- Wie können wir Menschen mit schwersten Beeinträchtigungen, psychischen Erkrankungen und in kritischen Lebensphasen mit dem personenzentrierten Konzept begleiten?

# Konkrete Fragen

- Wie kann das personzentrierte Konzept in andere Lebensräume „transportiert“ werden?
- Welche (strukturellen) Maßnahmen sind für die erfolgreiche Implementierung wichtig?

Nach dem Grundsatz:

**DIE STRUKTUREN MÜSSEN DEN MENSCHEN DIENEN,  
NICHT DIE MENSCHEN DEN STRUKTUREN**

# Gemeinsamer Austausch

- Wie kann das personzentrierte Konzept in andere Lebensräume „transportiert“ werden?
- Umgang mit dem Spannungsfeld Individuum - die Gruppe?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und  
Unterstützung!